

Gliederungen sind oft so etwas von hingeschlampt, dass es einem fast die Schuhe auszieht. Meist ist die **Gliederung** der entscheidende Punkt, um die Mitschüler nicht gleich abkippen zu lassen.

Also, häng' dich bei der **Gliederung** voll rein, gestalte sie ausgefallen, aber gut lesbar, um deinen Mitschülern immer wieder zu zeigen, wo du gerade stehst, sodass auch die Weggekippten leicht wieder ins Referatsboot zurückgeholt werden können.



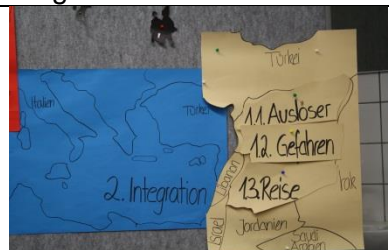

Hier ein paar Regeln, die du auch auf den Fotos gut sehen kannst:



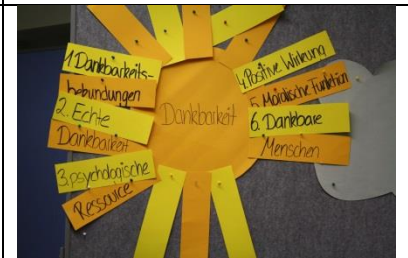
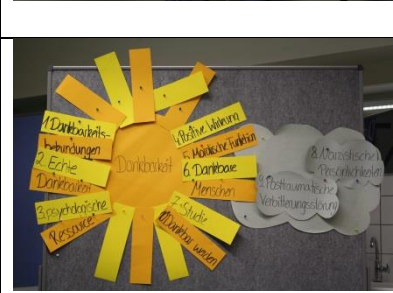


1. Strukturiere dein Referat nachvollziehbar in 3-4 Hauptpunkte, die dann auch Unterpunkte haben können, gliedere aber nicht zu kleinschrittig.
2. Jeder Hauptpunkt sollte in einer anderen Farbe sein, die sich dann am Activboard/an der Stellwand auch widerspiegelt, sodass dein Referat als Einheit visualisiert ist. Typischer Schülerfehler: zu kleine Schrift, Tipp bei Plakaten/Gliederungspunkten: Arial 150 – 190. Schreib über deine Gliederung das Thema in großen Lettern, um auch so deine Mitschüler in der Referatsspur zu halten.
3. Nimm einen Pfeil oder ein gestaltetes Symbol, das immer zeigt, wo du im Augenblick stehst. Gehe bewusst hin und verschiebe dieses Zeichen, das erleichtert deinen Mitschülern die innere Mitarbeit. Sie wissen immer, wo du bist, gleichzeitig haben sie einen Moment Zeit, das Gehörte zu verdauen, und du zwingst dich, dich zu bewegen.
4. Stelle am Anfang deine Gliederung vor und deute immer klar auf den jeweiligen Gliederungs-Punkt. Dieses bewusste Deuten gilt auch am Activboard/an der Stellwand, wenn du etwas erklärst.
5. Idealfall: Eine ausgefallene Gliederungsidee spiegelt schon in der Gestaltung der Gliederung das Thema wider.




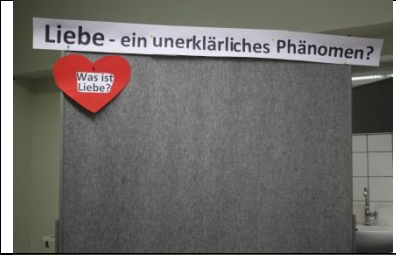



S. = Schüler/Schülerin



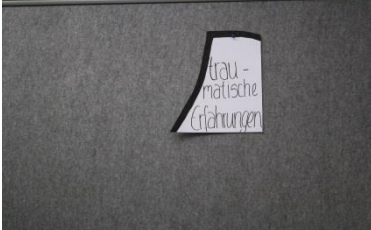






KV = Kopiervorlage (visualisierte Zusammenfassung der Präsentation)







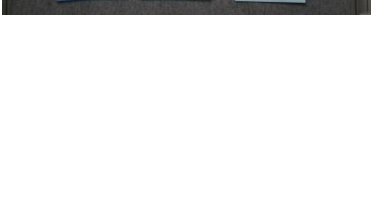

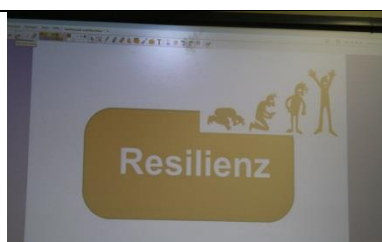


Link = FT-YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/user/financialtaime>)

Foto	Erklärung	Link/Kopiervorlage (KV)
	<p>S. hat sich das Thema „Flucht und Vertreibung“ gewählt. Ihre einzelnen Gliederungspunkte werden in die Landkarte der Fluchtwege integriert, wobei die zentralen Gliederungspunkte zu Beginn beim Überblick von den Einzelpunkten im Laufe des Referats überdeckt werden. Die zentrale Nummerierung wird beibehalten.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-die-reise-ins-ungewisse-eva.pdf</p>
		

	<p>Bei ihrer Präsentation zum Thema „Dankbarkeit“ gestaltet S. ihre Gliederung als Sonnenstrahlen. Jeder Strahl wird im Laufe des Referats umgedreht, so wird Schritt für Schritt die Gliederung entwickelt.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg05dankbarkeit-eva.pdf</p>
	<p>Hier links dann die übliche Kombination von der Gliederung an einer Stellwand mit Tafel und – nicht sichtbar - Activboard. Rechts nochmals die Gliederung groß.</p>	
	<p>Die Punkte, die Dankbarkeit verhindern, hat rechts S. grau als Wolke verdeutlicht, narzisstische Persönlichkeit und Posttraumatische Verarbeitungsstörung, so sieht man die Plus- und Minusseite allein schon dank der Farbgebung und der Idee, dass Wolken das Licht der Sonne nehmen.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg05dankbarkeit-eva.pdf</p>
	<p>S. betont stark die Menschen verbindende Bedeutung der Empathie. Dies symbolisiert er bei seinem Empathie-Referat mit der Darstellung der Kontinente. In diese farblich unterschiedenen Kontinente baut er seine Gliederungspunkte ein.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-empathie-grundlagen-des-menschlichen.pdf</p>
	<p>Während des Referats verbindet er gemäß dem Verlauf die einzelnen Kontinente mit einer Schnur, um zusätzlich das sichtbar Verbindende zu zeigen. Kritik: Lesbarkeit der einzelnen Punkte. Fehlende Gesamtüberschrift über der Gliederung.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-empathie-grundlagen-des-menschlichen.pdf</p>

	<p>Thema „Sexueller Missbrauch“, was sich sofort beim Betrachten der Anfangsgliederung erschließt.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-missbrauch-kristina.pdf</p>
	<p>Als Gliederungspfeil benutzt S. ein Teddybär-Symbol, was wiederum für die Thematik steht. Die Gliederungspunkte werden im Referatsverlauf an die Stellwand gepinnt, das Teddybär-Symbol zeigt, wo S. im Referat sich gerade befindet.</p>	
	<p>Hier die Einheit von klarer Themenbenennung und Symbolik. Auffallend ist auch die gute Lesbarkeit. Tipp: Wie hier das Thema klar über die Gliederung schreiben!</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-liebe-janina.pdf</p>
	<p>Auch Unterpunkte werden in die aussagekräftige Gliederung problemlos integriert.</p>	
	<p>Wieder hat S. eine gekonnte Einheit zwischen Symbolik und klarer Benennung geschaffen. Thema ist das „Immunsystem der Seele“, symbolisiert durch den Regenschirm. Von unten nach oben entfaltet dann S. ihre Präsentation. Weitere Differenzierungen hängen an der rechten Tafelhälfte.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg04immunsystemjanina.pdf</p>

	<p>S. mit dem Thema „Einzel-kind“ wählt die gleiche Einheit von Symbolik und Sprache. Die Gliederungspunkte werden an den „Babys“ geöffnet. Vorteil dieser Methode ist, dass sie während des Referats schnell und problemlos geht.</p>	
	<p>„Seele im Widerstand“, diese Thematik wird in der Gliederung Schritt für Schritt erschlossen. Bei den Mitschülern bleibt die Spannung, wie die Gliederung wohl am Ende aussieht.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg03widerstandkristinaneu.pdf</p>
	<p>Als Gliederungspfeil wählt S. den Blitz, der in das Leben von Menschen einschlägt, aber bei ihr auch Widerstand bedeutet. Schritt für Schritt entfaltet sich die Gliederung, die erst am Ende in ihrer gesamten Aussage sichtbar ist.</p>	
	<p>Das Thema „Freundschaft“ ist am Gliederungsanfang auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Freundschaft ist auch die Verbindung von Einzelteilen zu etwas neu Ganzen.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-freundschaft-nadine-neu.pdf</p>
	<p>Das Puzzle wird nach rechts unten zusammengesetzt. Immer ist das letzte Puzzle-teil der aktuelle Gliederungspunkt des Referats. Kritik: Da das Puzzle nicht selbst erklärend für das Thema ist, wäre die Themen-Überschrift sinnvoll.</p>	
	<p>Symbolik und Text bilden zwar eine Einheit, aber insgesamt erwies sich die Gliederung als recht unübersichtlich, auch die unterschiedliche Hintergrundfarbe der einzelnen Gliederungspunkte hatte keinen gliederungslogischen Grund. Hier ist ein Gliederungspfeil unabdingbar.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg06sozialnetzvalentina.pdf</p>

	<p>Was S. in diesem Referat zu „Überlebenswillen und Resilienz“ deutlich zeigt, ist die Einheit von Gliederungsfarbe und Farbe am Activboard. Auch nimmt sie bewusst die Gliederungsüberschriften bei ihrer Activboard-Präsentation wieder auf, wodurch man dem Referat leicht folgen kann.</p>	 KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg01ueberlebennadine.pdf
	<p>Hier nochmals zur Verdeutlichung: blauer Gliederungspunkt „Trauer“ spiegelt sich in der blauen Farbe mit erneuter Gliederungspunkt-Benennung wider. Auch variiert das Symbol rechts oben.</p>	
	<p>Bei „Kummer“ gilt das Gleiche. Problem ist, dass das Activboard oft die Farben nicht naturgetreu wiedergibt, was die Konzeption der durchdachten Präsentation beeinträchtigt.</p>	
	<p>Tipp: Unbedingt mindestens einen Tag vor der Präsentation alles am Klassen-Activboard testen, um vor Farb-Überraschungen während der Präsentation gefeit zu sein.</p>	
	<p>„Resilienz“ wird auch durch die Symbolik rechts oben verdeutlicht. Insgesamt spiegelt sich die Farbe des einzelnen Gliederungspunktes auch in den gesamten Folien dieses Teils wider, hier sind also alle Überschriften am Activboard orange.</p>	
	<p>Tipp: Nicht die Farbe des Gliederungspunktes als Hintergrundfarbe am Activboard benutzen, da oft vieles dann nicht mehr lesbar ist!</p>	
	<p>Auch hier entwickelt S. erst im Verlauf des Referats die Symbolik seines Themas „Selbsterkenntnis“.</p> <p>Problem ist die zu kleine Schrift in den Untergliederungen.</p>	KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg09selbsterkenntnispascal.pdf



Sehr geschickt platziert sich S. als Brücke zwischen Gliederung und Activboard, so dass er auf jedes Medium schnell zeigen kann.
 Am Activboard selbst arbeitet er mit wenig Text, dafür mit klaren Symbolen. Die wenigen Wörter sind bewusst sehr groß gehalten.

Tipp: Wenig Text, viele Bilder, die man in freier Rede erläutert. Bei viel Text wird dieser nur vorgelesen, was auf die Dauer sehr öde wird.



TG-Psychologie-Kurs

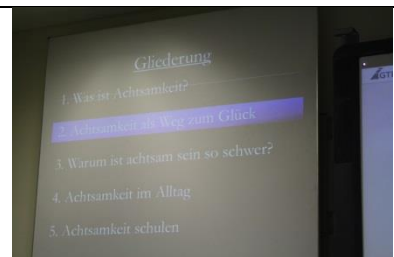


S. arbeitet mit zwei Beamern: der eine ist der integrierte am Activboard, der andere ein zusätzlicher, der auf dem Lehrerpult steht und der Gliederung dient. S. steht in der Mitte von beiden Beamern, um sie problemlos bedienen zu können. Er arbeitet mit zwei Presentern, für jeden Beamer einen.

Bei TG-Präsentationen herrscht meist ein technischer Aufwand, mit Basteln von Gliederungspunkten haben es die TG-Jungs nicht. Sie arbeiten meist mit einer Perfektionierung von Powerpoint, nicht ActivInspire, was am TG kaum benutzt wird – im Gegensatz zum WG.

Tipp: Bei PPP immer einen Presenter benutzen, um sich frei bewegen zu können.

Gefahr: Während der Präsentation sich nicht vom Fleck zu bewegen, da die Notwendigkeit dazu dank Presenter fehlt!



Link:

https://www.youtube.com/watch?v=OhDwgERcdJo&list=PLgG1kOSoO_stqpuV9fLBUu286Us1G5zv8&index=3

KV:

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-tg-achtsamkeit-constantin.pdf>



S. hat sich „Cannabis“ als Thema gewählt. Seine Gliederung hat er links in seine Präsentation am Activboard integriert. Als Gliederungspfeil benutzt er einen Joint – passend zum Thema. Insgesamt wenig Text, dafür klare, große Bilder, woran alles erklärt wird.

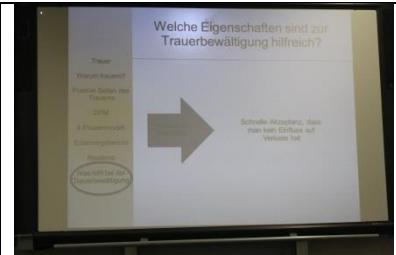
KV:

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-cannabis-jakob-neu.pdf>



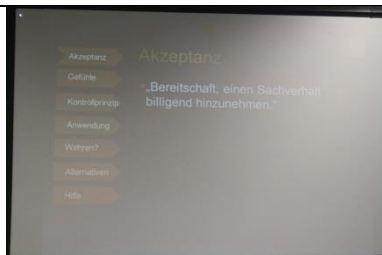
Auch beim Thema „Trauer“ findet sich die Gliederung links in die Präsentation integriert. Als Gliederungspfeil benutzt S. die Umkreisung des Gliederungspunktes links.

Nochmals der Tipp: sich nicht zu häuslich mit dem Presenter in der Hand auf einem Punkt vor der Präsentationswand einrichten und sich dann keinen Millimeter mehr bewegen!



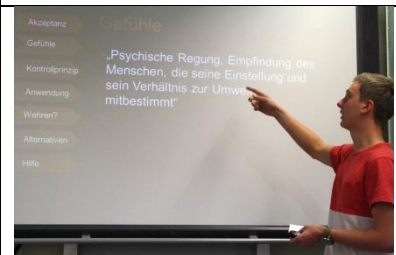
KV:

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-tg01kv-aufsueberlebenprogrammiert-jakob-2.pdf>



S. hat wieder die Gliederung links integriert. Die einzelnen Gliederungspunkte links leuchten beim entsprechenden Referatsteil auf.

Tipp: das Thema bei jeder Folie darüber schreiben, sonst verliert man leicht mit der Zeit den Themenbezug!



Diese Form der Gliederung – Übereinstimmung zwischen Pfeil und Tafel/Gliederung – ist doch ziemlich TG like: nüchtern klar, ohne jede Ästhetik.

Lösung: eine Rolle in Tafellänge, vorher sauber Gliederungspunkte darauf schreiben oder schreiben lassen. Die Rolle mit starken Magneten an der Tafel befestigen.



KV:

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-tg06humorraaphael.pdf>



S. hat sein Bergsteiger-Thema anhand eines Auf- und Abstiegs gegliedert, konkret nach Etappen. Die Unterpunkte finden sich rechts. Die Unterpunkte sind nur zu Beginn jeder Etappe sichtbar, die Etappe selbst wird dann an Bildern in der gesamten Breite des Activboards vertieft.



Als Lehrer mache ich seit Jahren Tausende von Präsentationsfotos meiner Schülerinnen und Schüler, wobei sie nach Möglichkeit – bei dem Gliederungsthema nicht immer gegeben – selbst auf den Fotos sein sollten, um sie ganz bewusst als Ideengeber, als Engagierte zu würdigen. Diese Bilder wurden ihnen nach den Referaten immer als Erinnerung zugemalt. Aus dieser Foto-Masse wählte ich rund 200 Fotos aus. Der TG-Psychologie-Kurs (TG Tauberbischofsheim) baute in die bereits vorgegebenen Kategorien des „Präsentations-Rettens“ die Fotos des eigenen Kurses und die des WG-Psychologie-Kurses (WG Tauberbischofsheim) ein. Interessant war hier die doch sehr unterschiedliche Referatsgestaltung der beiden Kurse, das TG (rein männlich) bevorzugte Computerlösungen, während das WG (eher weiblich) auf ästhetisch gelungene Gestaltung einen besonderen Schwerpunkt legte. Von daher sind die „Ergänzungen 2016“ in Blick auf die Ideen umfassender als der „Präsentations-Retter“ von 2015.



Der TG-Psychologie-Kurs verwirklichte noch das Projekt „Themen vor der Kamera“, zunächst eigene Referate, dann auch die Präsentationen verschiedener Gäste. Alles findet sich auf dem FT-YouTube-Kanal (Schülerzeitung: „Financial **I**(a)ime/FT-Abi-Plattform“, daher die FT-Polo-Shirts), - Überblick über die Sendungen mit Links:

<http://www.klausschenck.de/ks/psychologie/praesentationen/index.html>

Klaus Schenck, August 2016 (Klaus.Schenck@t-online.de)

Überblick über die verschiedenen Teile des Präsentations-Rettens:

1. **Einstieg** (5 Seiten / Ansatz: Wie packe ich meine Zuhörer mit einem überraschenden Einstieg? / Ideensammlung)
2. **Gliederung** (9 Seiten / Ansatz: Wie mache die Gliederung zum Rückgrat meines Referats? / Tipps)
3. **Stellwand** (6 Seiten / Ansatz: Wie integriere ich phantasievoll meine Zuhörer in mein Referat? / Herzstück der Präsentations-Retter)
4. **Activboard** (12 Seiten / Ansatz: Wie setze ich das Activboard aktivierend für meine Zuhörer ein? / Beispiele – auch übertragbar auf Powerpoint-Präsentationen)
5. **Abrundung/Schluss** (5 Seiten / Ansatz: Wie wiederhole ich spielerisch die zentralen Inhalte meines Referats? / Ideen)
6. **Probleme** (6 Seiten / Ansatz: Welche sind die typischen Präsentationsfehler und wie vermeide ich sie? / Warnungsliste aus dem Schulalltag: Was schief gehen kann, geht schief!)
7. **Filmen** (5 Seiten / Ansatz: Wir drehen gemeinsam Filme – so professionell wie nur möglich.)

Tipps:

- **Lehrkraft/Schüler: Sinnvoller Einstieg mit Präsentations-Retter / Basis-Ausstattung:**
 - 3. Stellwand
 - 6. Probleme

- **Lehrkraft/Schüler: Anfänger/Fortgeschrittene bei Activboard-Präsentationen/auch PPP:**
 - 4. Activboard
- **Schüler: wichtige Präsentation bei Lehrkraft, die Medieneinsatz zu schätzen weiß / Lehrkraft, die Schüler gekonnt, modern und für ihre Mitschüler aktivierend referieren sehen will:**
 - 1. Einstieg
 - 2. Gliederung
 - 5. Abrundung
 - Letztendlich **Gesamtpaket**: Masse an Ideen (gezeigt an Schülerfotos/YouTube-Sendungen), viele Tipps (übertragbar auf Uni und Beruf)!
- **Schüler: Abi-Präsentation**
 - Stellwand
 - Activboard (wenn im Prüfungsraum vorhanden und vorher schon in Referaten geübt)
 - Probleme

Gemeinsam mit Schülern erstelltes Oberstufen-Trainingsmaterial:

- Königs Fitness/Klaus Schenck: **Analysieren und interpretieren: Lyrik**. Bange-Verlag. ISBN: 978-3-8044-1538-6 (Information: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h70-xlyrikbuch.pdf>)
- Königs Abi-Trainer/Klaus Schenck: **Abitur 2015+2016 / 2017+2018 Baden-Württemberg Deutsch**. Bange-Verlag. ISBN: 978-3-8044-3221-5 (Information: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g21-abi-trainerfotosfertig.pdf>)
- **Deutsch-, Psychologie- und Präsentationsmaterial**: www.KlausSchenck.de
- Oberstufen-Sendungen (u.a. Referatsmitschnitte) in Deutsch, **Psychologie**, bes. **Präsentationsteil vieler Abitur-Prüfungen** zu zahlreichen Fächern: www.youtube.com/user/financialtaime